



Johanna Weiser
(JGU Mainz)

Englische Verbentlehnungen im Deutschen aus diachroner Perspektive: Graphematische und morphologische Variation bei der Integration

Dienstag, 05.12.2023, 14:15-15:45 Uhr

Übungsraum des Deutschen Instituts (Philosophicum I, 01-471)

Anglizismen sind zwar im Vergleich zu Entlehnungen anderer Gebersprachen des Deutschen ein relativ junges Sprachphänomen, können aber auf lexikalischer Ebene als eines der charakteristischsten Merkmale der Gegenwartssprache angesehen werden. Mein Dissertationsvorhaben widmet sich den bisher wenig erforschten englischen Lehnverben und deren Erscheinungsformen in der deutschen Sprache. Im Fokus steht, inwieweit in der Schriftsprache morphologische und graphematische Variation auftritt, was korpuslinguistisch anhand von 50 Lehnverben über bis zu sieben Dekaden (1949-2018) im DeReKo ausgewertet wird. Da die Integration ein diachroner Prozess ist, können sowohl bei infiniten als auch finiten Teilparadigmen verschiedene Etappen beobachtet werden. Die morphologischen und graphematischen Aspekte werden im Vortrag u.a. anhand der Partizip II-Formen illustriert, bei denen sprachliche Zweifelsfälle auftreten. Synchron auffallende Schwankungen können eine diachrone Entwicklung aufweisen, wenn während des Integrationsprozesses (mindestens) eine nach nativem Muster (1) und eine nach englischem Muster konjugierte Form (2) existiert:

- (1) „[...] dass er weder den Wahlkampf gemanagt noch strategisch bestimmt habe. [...]“ (NUZ 2018)
- (2) „[...] die Kapitalanlagen sollen weiter von Axa gemanaged werden, doch [...]“ (A 2018)
- (3) „[...] Wir haben es gemanaget bekommen, [...]“ (NUZ 2018)

Einige Daten zu solchen sprachlichen Zweifelsfällen werden im Vortrag präsentiert, sodass mögliche Erklärungsansätze für das unterschiedliche Integrationsverhalten englischer Lehnverben anhand der Auswertungen diskutiert werden können.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!